

## Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Seit September wird der von mir geschriebene Zettelkatalog der Literatur vor 1801 in Maschinschrift übertragen.  
Es haben sich noch 882 graphische Bl. in der Kapelle befunden, die jetzt ebenfalls aufmontiert werden.

Prof. Mack in München spendete am 12. Nov. eine von ihm verfasste Schrift.

In meiner Schrift über die graphische Sammlung der Studienbibliothek zählte ich 7 neue Inkunabeln der Graphik, im ganzen also 50. Es sind aber nur 5 <sup>unbekannte</sup> da zwei von den 7 bereits von <sup>mir und Haberditzl</sup> Jegenbauer publiziert sind.

~~Am 18. Nov. erschien in der Tagespost ein Aufsatz von Dr. Lantscheider über das Auskochen von Menschenleichen in M.D. darin wird die Studienbibliothek dreimal erwähnt.~~

Kanonikus Perenbofer hebt in seinem Buche „In die Neue Welt“ hervor, die Public Library in New York besitze Bücher aus dem 15. Jahre. Wir besitzen auch Serlei, aber in New York, ha, Dauer, das ist was anderes!

26. Nov. Ich widmete eines meiner 3 Autor-Exemplare der Luxus-Ausgabe des „Helmbrecht“ der Bibliothek.

Am 20. Dez. hörte ich zum erstenmal von einem Neubau munkeln. Die Landesregierung beschäufte sich bereits mit einem solchen Plane.

Im Dezember wurden die restlichen graphischen Blätter adjustiert. Es ergaben sich noch 742 Kartons mit 882 Bl.

Im Werke „Oberösterreich“, Wien, C. Konegen, 1926 steht von mir ein Aufsatz über die Studienbibliothek.

Der Zuwachs im Jahre 1926 betrug: 409 Bände + 266 Bde. periodischer Schriften + 194 kleine Schriften, zusammen 869 Bde. Dazu kommen: Musikalien 20, Landkarten 27, Handschriften 1, Graphik 62 Blatt.

Die Bibliothek zählt jetzt insgesamt 64003 Bde.

Pakete liefen ein 33, gingen ab 22.

